

Anonymisierung und Datenschutz:

Alle erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler können über einen selbst erstellten 8-stelligen Code für den Längsschnitt als einzelne Fälle erkannt werden, jede Möglichkeit der Re-Identifizierung ist ausgeschlossen. An keiner Stelle der Untersuchung werden Namen erhoben, diese bleiben den Forschern in allen Phasen der Studie unbekannt.

Die personenbezogenen Daten dienen ausschließlich der Überprüfung der Treatment- und Kontrollgruppen auf Gleichheit/Ähnlichkeit sowie bei den Lehrkräften dem Vergleich mit der Gesamtpopulation. Die erhobenen Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet, in Publikationen werden die teilnehmenden Schulen anonymisiert, einzelne Schulen, Klassen, Lehrpersonen oder Schüler/innen sind nicht identifizierbar.

Auch den Lehrpersonen oder Schulleitungen werden keine Daten aus einzelnen Fragebögen mitgeteilt. Bei allen Erhebungen wird sichergestellt, dass Lehrpersonen keine Einsicht in die von den Kindern ausgefüllten Bögen erhalten. Eine sich an die Studie anschließende Information der beteiligten Lehrpersonen wird insofern unabhängig von den konkreten Fragebögen ihrer Klasse erfolgen.

Die für die Einzelinterviews zufällig ausgewählten Schülerinnen und Schüler sind den Interviewern ebenfalls nicht namentlich bekannt, sondern werden über die Codes gezogen. Digitale Audiodaten zur Aufzeichnung der Schüleräußerungen werden nach der Transkription gelöscht.

Zugang zu den erhobenen Daten haben nur die Mitarbeiter/innen des Arbeitsbereichs Realschulpädagogik mit ihren persönlichen Passwörtern. Alle Daten werden lokal auf den Rechnern des Arbeitsbereichs verarbeitet und gespeichert, nicht etwa auf einem Zentralrechner. Die qualitative und quantitative Auswertung erfolgt mithilfe der Programme SPSS und MaxQDA.

Alle personenbezogenen Daten werden nach Abschluss des Forschungsprojektes gelöscht.